

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch

Band: 5 (1997)

Heft: 1

Rubrik: Ein Leserbrief

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aber de zürcher hangi schynt's nöd a sym dialäkt. Villich chömm das devoo, dass di mäischte zürcher gar käi zürcher sigid, sondern zuegwan-dereti. Iich ha das äigetli nöd wele gälte laa. Der Uschteri und de Corro-di händ ja en guete bode gläit, und nach ine sind na de Bidermaa und der Aschme dezue choo und spööter dänn de Werner Morf, de Ruedi Hägni, de Traugott Vogel. Im nördli-chen kantoonstäl schrybed hüt na de Walter Zällwäger und de Willi Pee-ter, und us em Oberland chunt d Bar-barä Egli. Also werum gaat i de schtadt nüüt. Fraage schtele isch liechter als umegëe. Es blybt mer drum nu d hoffnig, dass de Schobin-ger wien e loko würki und verborgni talänt wecki, soo das en nöie mund-artfrüelig uusbrächi.

Es git ja z Züri na gnueg lüüt, wo daa geboore sind und wie de Schobin-ger, daa d schuelen uuf sind und daa, gnau wien eär, fescht verwuurz-let sind.

Bi imm isch die schuel s gimi gsy, won er mit de matuur A abgeschlosse hät, das ghässt mit latyn und grie-chisch. Eär hät dezue na mit zwee mitschüeler, wo händ wele pfärer wëerde, hebrëisch gleert, was em dänn, wie mer wüssed, i syne literaa-rischen aarbete au z guet choo isch. Au syn brootprueff hät en z Züri ghe-bet und zwar bi de kantonaalbank, won er wëbeläiter woorden isch. I dëre schtelig hät er de bank e psun-ders gsicht ggëe, wo ander nöd händ: si hät sich dur iri gäbige büechli zu zürcher themen uuszäichnet. Täil hät de Schobinger sälber gschribe, zum byschpil s letscht, wo vo zür-cher und zürcherine i aler wält handlet, und dänn tänked mer a syni muschterhaft darschtelig vo de zür-

cher mundart, won er 1979 zum eer-schte mal useggëe hät und won im 1993 iri sächst uuflaag erläbt hät. Beliebt sind aber au di andere büechli, won er mit andere zäme verfasst hät oder hät la schrybe, so über Ortsnäme, Familienäme, Her-aldik, Tirggel, Zürcher rezäpt und Zürcher saage. Es wëer schöön, wänn d kantonaalbank wyter miech uf dëm gebiet. Ire eemalig mitaar-beiter chönt das ja au vo dihäimen uus mache, aber es tunkt mi, er heb na vil anders im sinn. Mer lönd is uf all fäll überrasche und sind gschpanet, was us Wickinge na uf is zue-chunt.

Arthur Baur

EIN LESERBRIEF

Ich wurde vor einigen Jahren Mit-glied des Vereins Schweizer-deutsch in der Hoffnung, damit den Kampf um unsere Sprache zu unter-stützen. Leider fühle ich mich seit einiger Zeit enttäuscht. Gewiss ist es nett, unbekannten Autoren, die in unserer Sprache schreiben, ein Forum zu bieten, auch wenn dieses sehr klein ist und vor allem aus betagten Menschen besteht. Drin-gend nötig wäre jedoch ein Kampf gegen die Zumutungen vor allem der Welschen und gewisser Kultur-snobs, die uns vorschreiben wollen, welche Sprache wir in der Öffent-lichkeit, besonders aber an unserem Radio und Fernsehen zu benützen haben. Daneben wäre es eine vor-nehme Aufgabe für den Verein Schweizerdeutsch das Bewusstsein

für den Wert und die Schönheit unserer Sprache zu stärken und auf deren vielfältige Bedrohungen aufmerksam zu machen.

Fred Winkler

IN KÜRZE

In der Julinummer der *Mundart* haben wir auf die Freiburger Tagung *Über Verständigung und Austausch zwischen den Sprachgemeinschaften der Schweiz* hingewiesen. Die damals gehaltenen Referate sind nun in einer vom Forum Helvetica und dem Bundesamt für Kultur herausgegebenen Buch zusammengefasst worden. Es kann über Nummer 062 892 40 bezogen werden.

Das bewährte Schweizerdeutsch-Lehrbuch des Gemsberg-Verlags in Winterthur ist soeben in 11. Auflage herausgekommen und hat damit eine Totalauflage von 40 000 Exemplaren erreicht.

Das Phonogrammarchiv der Zürcher Uni hat eine Dokumentation über schweizerdeutsche Mundartaufnahmen erarbeitet. Sie umfasst 3000 Aufnahmen aus den Radiostudios und dem eigenen Archiv. Die Dokumentation kann beim Phonogrammarchiv der Universität, Freiestrasse 36, 8032 Zürich bezogen werden.

Die Zürcher Gruppe des VSd führte am 10. März unter dem Vorsitz von Dr. Jürg Bleiker bei bester Stimmung ihre 59. GV durch. Die Traktanden

passierten diskussionslos, die Kasse betreut von Ernst Knobel spiegelt gesunde Verhältnisse. Neu in den Vorstand wurde Annemarie Zogg, Thalwil, gewählt. Anschliessend hatten die Teilnehmer das Vergnügen, von Willy Peter mit Gedichten und Betrachtungen aufs beste unterhalten zu werden.

VORSTAND VSd

Vizepräsident Peter Wagner, Boll
Kassier Ernst Knobel, Adliswil
Leiter SSt Alfred Egli, Küsnacht ZH
Mitglieder Arthur Baur, Zürich; Jürg Bleiker, Elgg; Julian Dillier, Basel; Beat Dittli, Zug; Werner Marti, Biel; Hans Rudolf Rohr, Zürich; Sylvia Sempert, Oberrohrdorf; Rudolf Suter, Basel.

Der Vorstand des Vereins Schweizerdeutsch möchte sich verstärken und verjüngen. Wer jemanden oder sich selbst vorschlagen möchte – nur keine falsche Bescheidenheit! –, wende sich an die im Impressum angegebene Adresse.

Impressum:

Verlag: Verein Schweizerdeutsch

Präsident: ad int.

Peter Wagner, *Vizepräsident*,
Feldackerweg 4, 3067 Boll BE

Redaktion dieser Nummer:

Arthur Baur, 8006 Zürich

Redaktion der nächsten Nummer:

Dr. Jürg Bleiker, Bergstrasse 22, 8353 Elgg

Druck: Zbinden Druck AG, Basel